



# Kommunale Ernährungssysteme für mehr Nachhaltigkeit in Hessen

Alexander Schrode, NAHhaft e.V.

Fachtag „Nachhaltige Kommune“

27.10.2021

**NAHhaft**  
*natürlich nachhaltig*

# NAHhaft: Nachhaltige Ernährungsstrategien

---



Ziele und Hebel erforschen, wie sich Ernährung und Landwirtschaft zukunftsfähig gestalten lassen



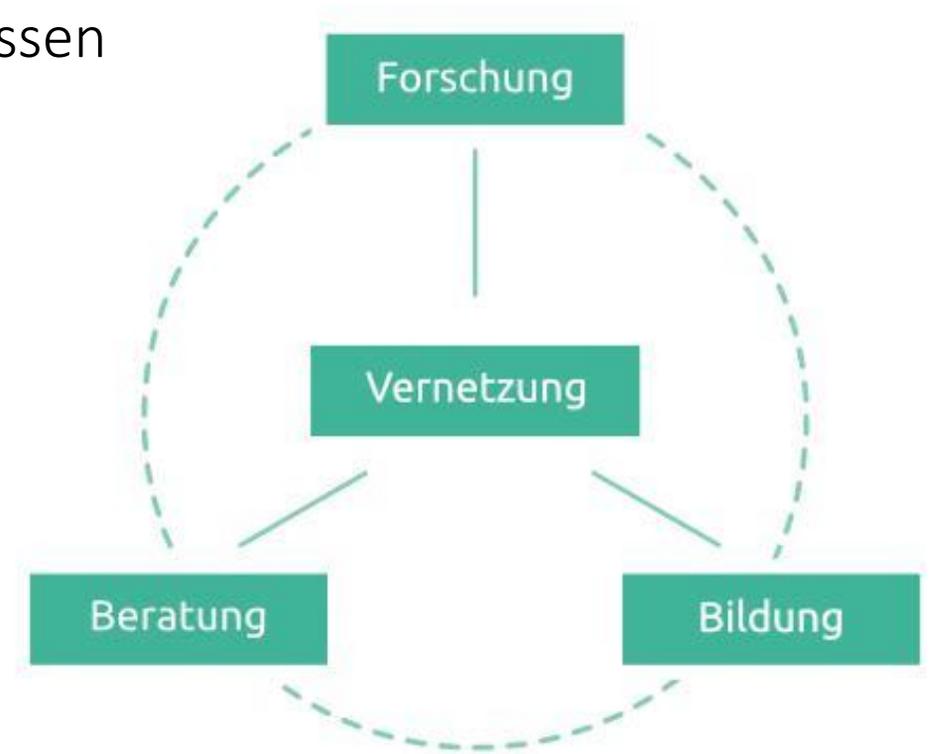
Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung fördern



Kommunen und GV zu nachhaltiger Lebensmittelversorgung beraten



Ideen für nachhaltige Ernährung vernetzen und nach außen tragen



# Übersicht Impulsvortrag

---

## Themen des Vortrags:

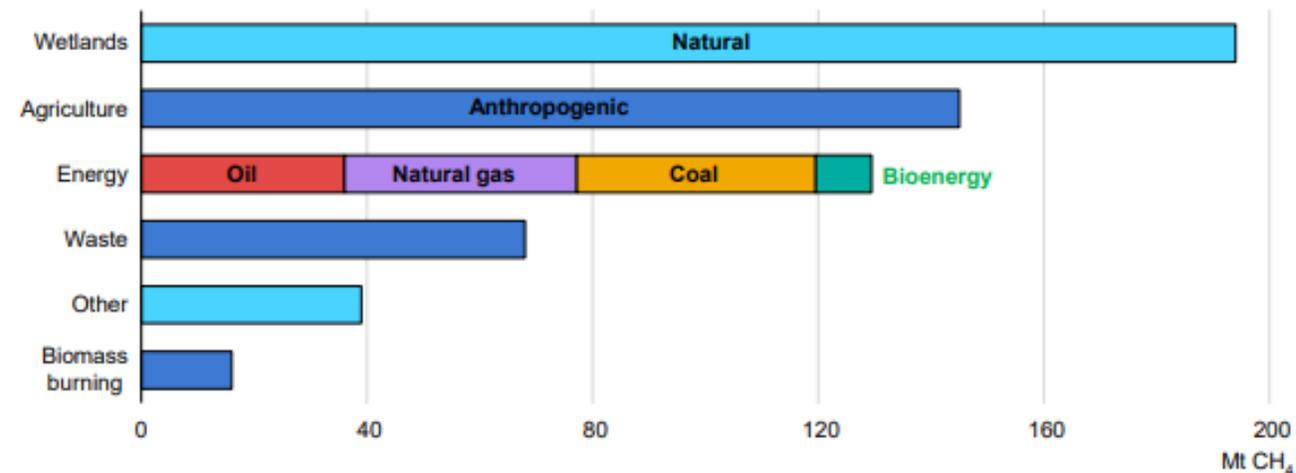
1. Weshalb hat nachhaltige Ernährung eine so große und zugleich oft noch unterschätzte Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung (Klimaschutz, Artenvielfalt, Gesundheitsförderung, etc.?)
2. Was können Kommunen eigenständig und aktiv für eine nachhaltige Ernährung unternehmen und welche Vorteile hat dies für sie?
3. Was gilt es für kommunale Prozesse und Aktivitäten nach Erfahrungen von Pilotkommunen in Deutschland und international zu beachten?

# 1. Bedeutung für NE: Warum sollten wir etwas ändern?

## a) Klimaschutz:

- Anteil der Ernährungssysteme an THG-Emissionen: ca. 25-30 Prozent
- Besonders Methanemissionsreduktionen wichtig für Verhinderung von „tipping points“ für sich selbst beschleunigenden Klimawandel

Figure 1.1 Sources of methane emissions

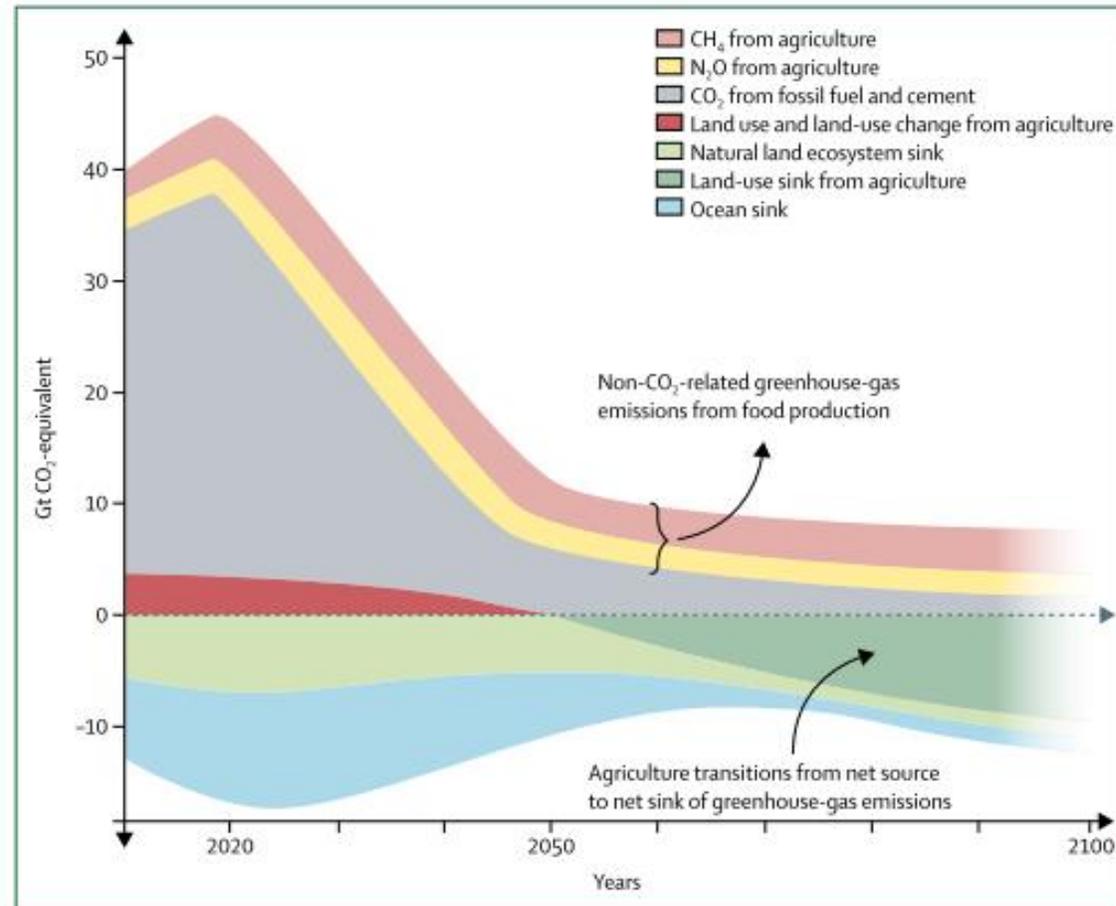


IEA. All rights reserved.

# 1. Bedeutung für NE: Warum sollten wir etwas ändern?

## a) Klimaschutz:

- Essenzielle Aufgabe, Landwirtschaft von Emissionsquelle zur Senke zu machen

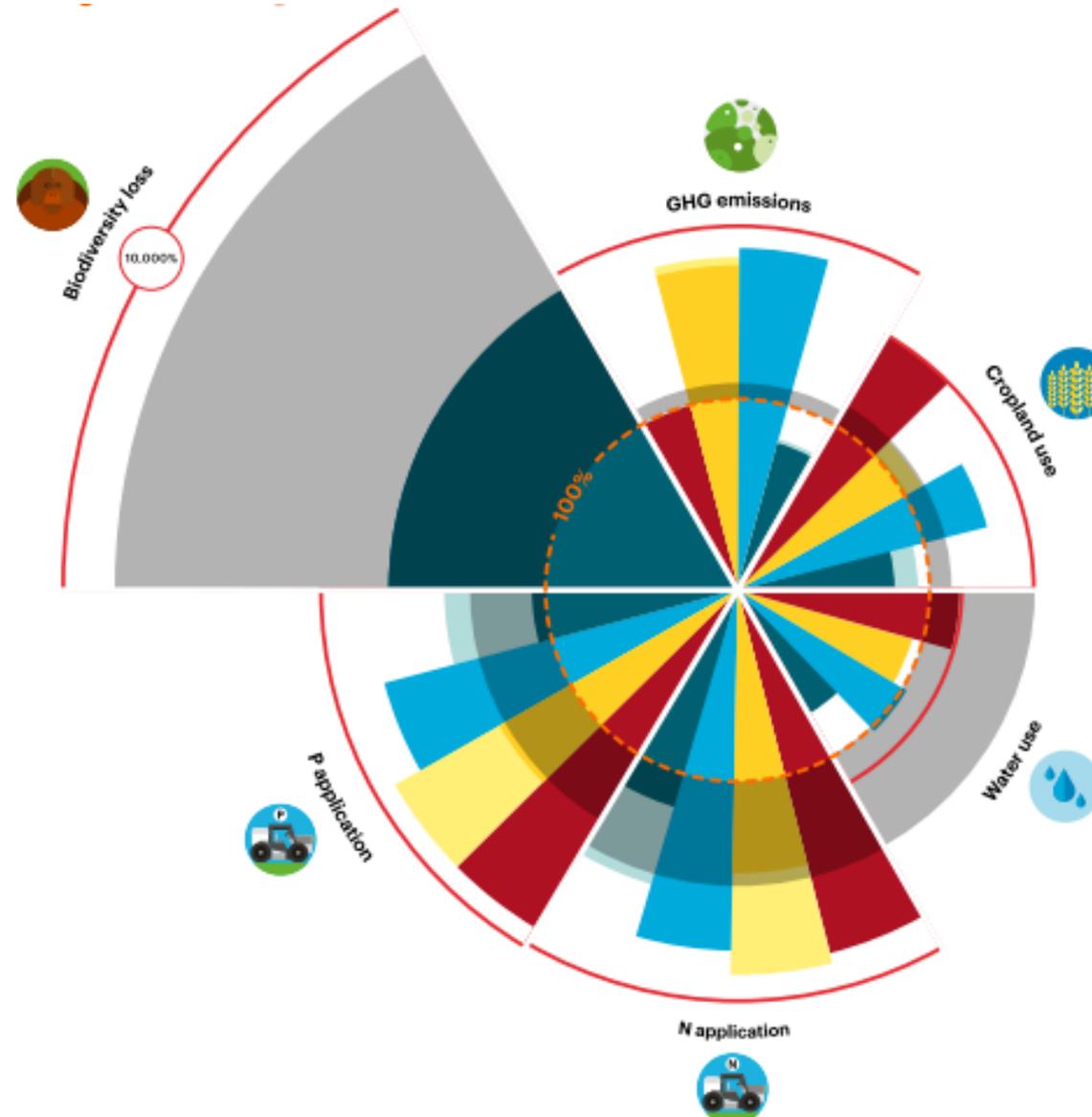


**Figure 2: Projections of global emissions to keep global warming to well below 2°C, aiming for 1.5°C**  
Data are from Intergovernmental Panel on Climate Change fifth assessment report (RCP2.6 data for nitrous oxide and methane) and Rockström and colleagues<sup>18</sup> (for fossil-fuel emissions, land use, land-use change, and forestry, and biosphere carbon sinks).

# 1. Bedeutung für NE: Warum sollten wir etwas ändern?

## b) Nachhaltigkeit:

Nachhaltige Ernährungssysteme zentral zur Einhaltung von planetaren Grenzen



# 1. Bedeutung für NE: Warum sollten wir etwas ändern?

## b) Nachhaltigkeit:

**Fig. 7** > The proportion of environmental impact for each domain of final consumption

The proportion of environmental impact for each domain of final consumption was calculated using different impact assessment methods. Food is the most important and is responsible for almost 30% of the total environmental impact.

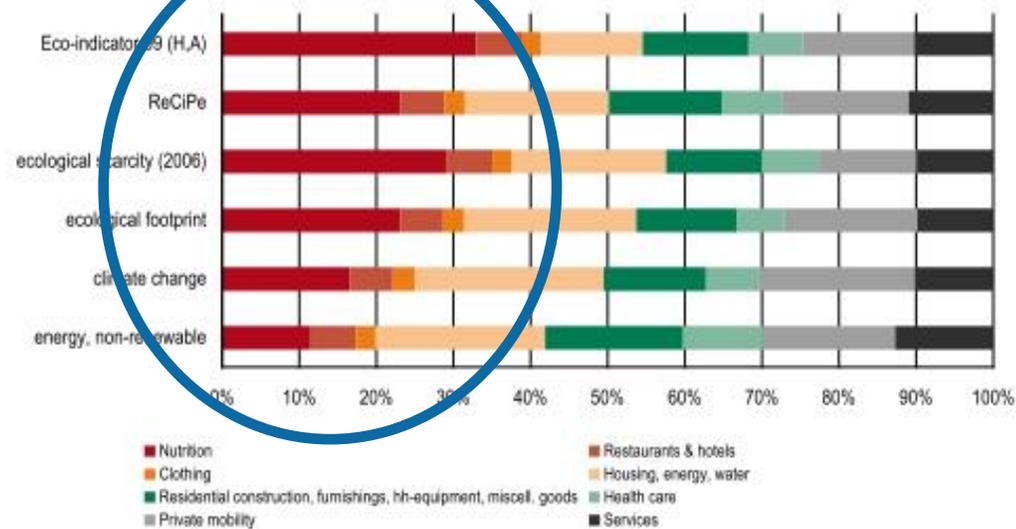


Diagram: ESU-services Ltd. and Rütter+Partner

→ Nach „Energie“ und „Mobilität“ nun dritte Säule „Ernährung“ dringend anzugehen!

# 1. Bedeutung für NE: Warum sollten wir etwas ändern?

---

## c) Vision

**Nachhaltige Ernährungssysteme**, die nicht nur weniger schädlich, sondern einen **positiven Beitrag** leisten für:

- Klimaschutz
- Artenvielfalt
- Gesundheit des Menschen
- Tierwohl
- Einkommen von Landwirt\*innen
- Entwicklung von Städten und Regionen



## 2. Ernährungssysteme: Was sollen wir verändern?

**Definition:** Aktivitäten und Beziehungen von Personen und Organisationen rund um Essen, Ernährung und Nahrungsmittel in der Stadtregion



Produktion



Verarbeitung



Verteilung



Konsum /  
Zubereitung



Entsorgung



Grenzen der Stadt bzw. Stadtregion

## 2. Ernährungssysteme: Was bringt uns das?

---

### b) Vorteile nachhaltiger kommunaler Ernährungssysteme:

- Ökonomisch
- Ökologisch
- Sozial
- Kulturell
- Gesamtstadtentwicklung



## 2. Ernährungssysteme: Warum ist das unsere Aufgabe?

---

### c) Kommunalen Handlungsbedarf / Handlungsvorteile:

- Nah dran an Menschen
  - sehr wichtig für kulturelle Überzeugungsarbeit
  - Veränderungen nicht „von oben“ verordnet
- Nah dran an Institutionen
  - Schulen
  - Kitas
- Nah dran an Akteur\*innen
  - Landwirt\*innen
  - Gastronom\*innen
  - Logistiker\*innen



# 3. Aktueller Stand: Was machen andere Kommunen bereits?

---

## a) international

- MUFPP
- Sustainable Food Cities / Places
- EU-Netzwerke



## b) national

- BioStädte
- Fair-Trade-Städte
- Citta Slow
- Ernährungsräte
- aber noch kein Netzwerk für umfassend nachhaltige Ernährungssysteme → Desiderat



# 4. Handlungsfelder: Wo können wir am besten ansetzen?

---

- Ernährungsbildung
- Öffentliche Beschaffung von Lebensmittel
- Ernährung und öffentliche Gesundheit
- Urban Gardening
- Ernährungsarmut
- Nachhaltige Ernährungsstile
- Umweltschutz und Tierwohl in der Landwirtschaft
- Infrastruktur zur Verarbeitung, Lagerung und (Direkt-)-Vermarktung
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Vernetzung zwischen Stadt und Land
- Städtische/regionale Ernährungsplanung
- Wertschätzung und Verschwendung von Lebensmitteln
- Erschwinglichkeit und Preise
- Arbeitsbedingungen in Land- und Ernährungswirtschaft
- Regionale Ess- und Kochkultur
- Wirtschaftsförderung für Ernährungswirtschaft

# 5. Best practices: Was sind Vorbildprojekte bzw. -ansätze?

## a) nearbuy

Digitale Plattform für regionale  
Direktvermarktung:

derzeit in Hessen in Landkreisen im Einsatz,  
mit finanzieller Förderung des Landes Hessen



# 5. Best practices: Was sind Vorbildprojekte bzw. -ansätze?

---

## a) Essbare Stadt Andernach

seit 2010, Andernach (Rheinland-Pfalz)  
Essbare Nutzpflanzen anstelle von  
Zierpflanzen

Ziel: Städtische Grünflächen erlebbarer  
machen

Fokus: Nachhaltigkeit, Biodiversität und  
urbane Landwirtschaft; Anbau & Förderung  
von regionalen und seltenen Sorten

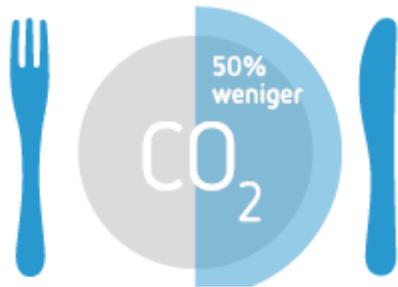


# 5. Best practices: Was sind Vorbildprojekte bzw. -ansätze?

## c) KlimaTeller

Klimafreundliche Mahlzeiten in Restaurants und Kantinen, z.B. von der Stadt Frankfurt gefördert

Verbindung mit Klimagourmet-Woche



## 5. Best practices: Was sind Vorbildprojekte bzw. -ansätze?

---

### d) Aktion „Fair gekocht“

Kochaktion mit Kindern soll Bewusstsein und Kompetenzen fördern für das Kochen mit nachhaltigen und fairen Zutaten in Kitas, Schulen, Gaststätten, stationären Einrichtungen und Vereinen.



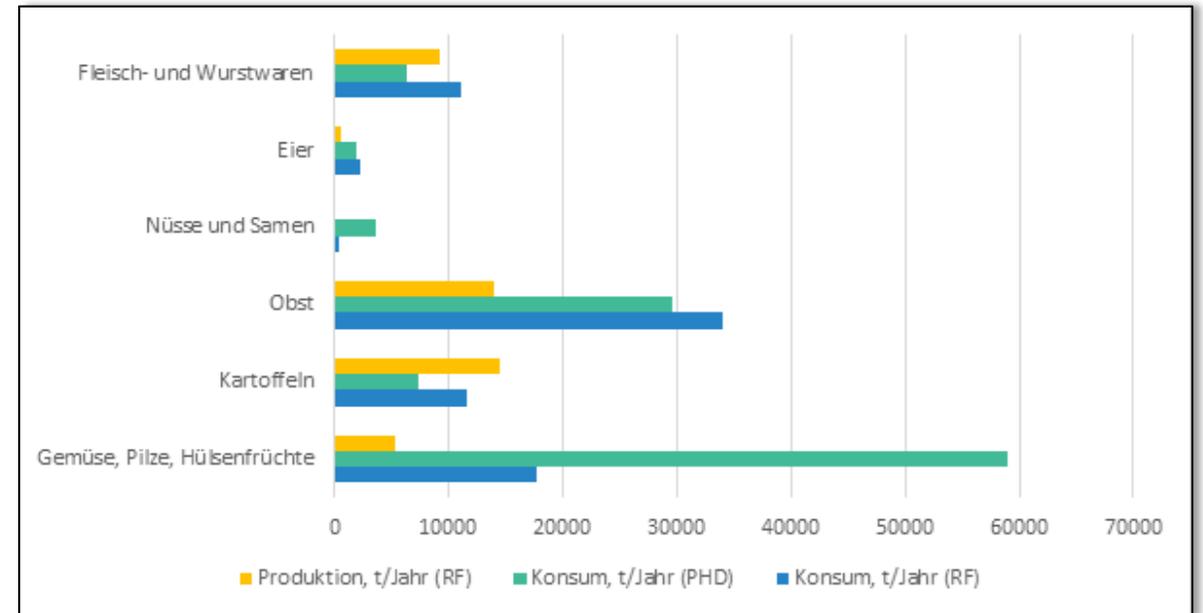
# 6. Prozessdesign: Wie können wir eine Strategie entwickeln?

## a) Prozessphasen

1. Analyse des Status Quo
2. Problemanalyse
3. Zielfindung (+Kriterien / Indikatoren)
4. Handlungsfelder
5. Maßnahmen
6. Evaluation

## b) Prozessgestaltung

- top down
- bottom up
- Mix aus top down + bottom up



# 7. Umsetzung: Wie können wir eine Ernährungsstrategie umsetzen?

---

## a) Governance-Ansatz: Zusammenarbeit von zentralen Akteur\*innen

- Aktivierung von Akteur\*innen: Mobilisierung
- Vernetzung von und mit Akteur\*innen

## b) Einbindung von Maßnahmen in weitere Konzepte

- Klimaschutz-Konzept
- Stadtentwicklungskonzept

## c) Planung von Maßnahmen

- Bei Auswahl auch schnelle Sichtbarkeit von Erfolgen einbeziehen
- Bewusste Auswahl von Leuchtturm-Projekten
- auf der Basis von klaren Hypothesen über deren Wirkung, z.B. in Ernährungsleitbild



# 8. Nötige Ressourcen: Was brauchen wir dafür?

---

## a) Lösung von Zuständigkeitsproblemen

- Ansatzebene: Stadt oder Landkreis?
- Ernährung, Landwirtschaft, Nahrungsmittelversorgung auf kommunaler Ebene in D nur vereinzelt, im Kontext von

### Ressorts

- Bildung
- Klimaschutz
- Regionalwirtschaft
- Umwelt
- Gesundheit

→ wenig koordinierte ernährungspolitische Ansätze oder Institutionen auf lokaler Ebene

# 8. Nötige Ressourcen: Was brauchen wir dafür?

---

## b) Einsatz von Stadtverwaltung und Politik

- Rückendeckung der Verwaltungsspitze & Gemeinderäte / Landrat
- Ansprechpersonen innerhalb der Verwaltung: möglichst zentrale Ansiedlung  
Verwaltungsstruktur
- Strukturen und Anreize für abteilungs- und ressortübergreifenden Zusammenarbeit
- positiv: Oft keine hohen Aufwendungen und Budgets nötig

## c) Einsatz von weiteren Akteur\*innen

- Einbindung von Personen mit Autorität in Bevölkerung & thematischer Glaubwürdigkeit
- ggf. Unterstützung für Einsatz zivilgesellschaftlicher Organisationen

# 9. Fördermöglichkeiten: Wie können wir finanzielle Hilfe erhalten?

---

## a) Bundesebene

- Klimaschutz: z.B. BMU / Nationale Klimaschutzinitiative
- Regionalförderung
- Forschungsprojekte: z.B. BMBF

## b) Landesebene

## c) EU-Ebene



# 10. Beratung- und Unterstützung: Wer kann uns wie helfen?

## a) Kommunen untereinander

- Neues Netzwerk hessischer Kommunen?

## b) Abstimmung mit Landesebene

## c) professionelle externe Unterstützung

sehr hilfreich für

- zielführende „Status Quo“-Analyse
- neutrale Prozessmoderation
- hilfreiche Inputs für Ziele, Themenschwerpunkte und Handlungsmaßnahmen
- effektive Unterstützung bei der Umsetzung



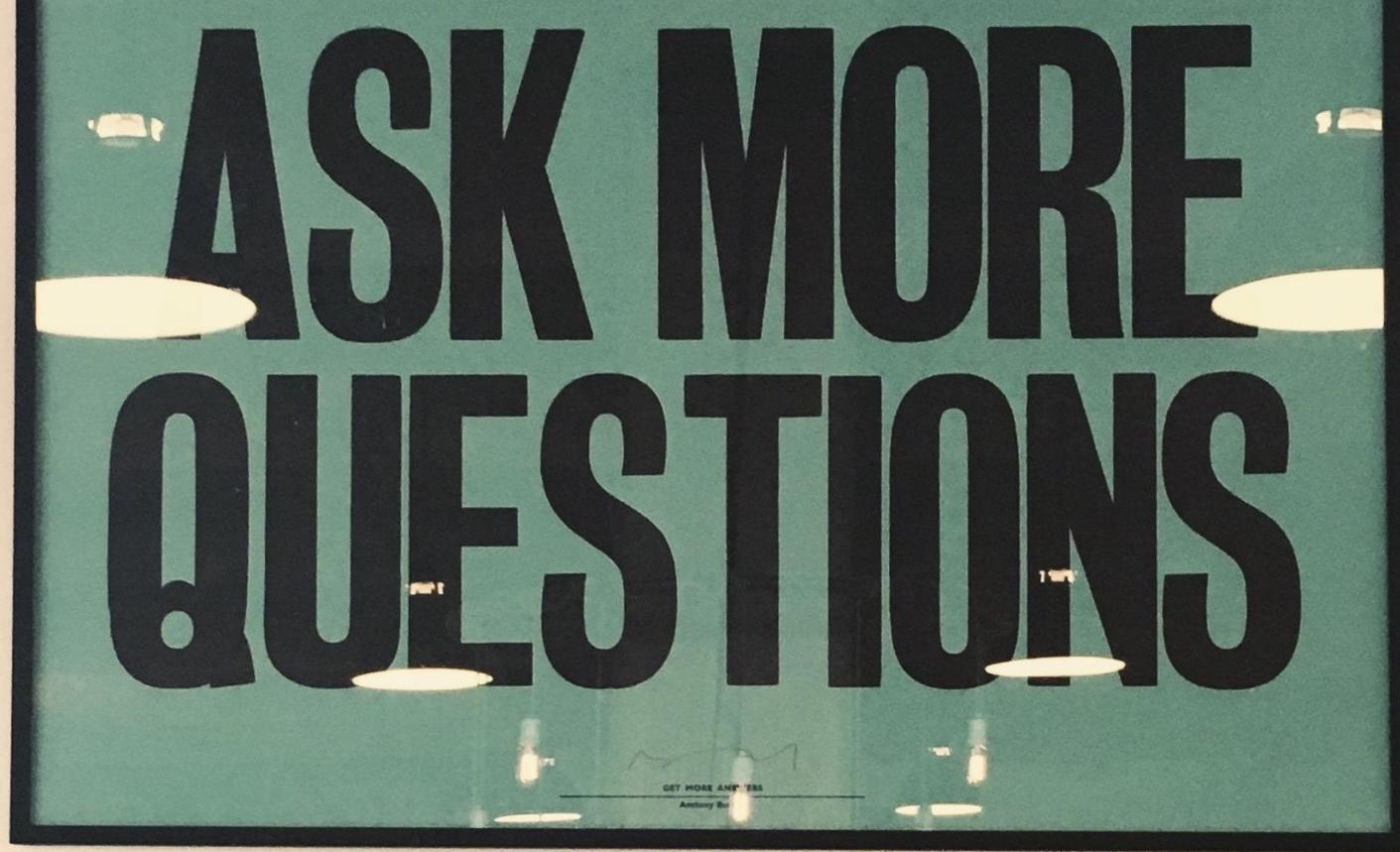
# Weitere Quellen



von NAHhaft gemeinsam mit Städte- und Gemeindebund Leitfaden und Universitäten herausgegebene Publikation:

“**Kommunen gestalten Ernährung**”

→ für kommunale Entscheidungsträger\*innen



**NAHhaft**  
*natürlich nachhaltig*

Email: [alexander.schrode@nahhaft.de](mailto:alexander.schrode@nahhaft.de)

Web: [www.nahhaft.de](http://www.nahhaft.de)